

# TU präsentiert sich auf der Cebit

Dr. Echo  
Mi., 17.2.2010

**Wissenschaft** - Uni zeigt auf der Hannover Messe aktuelle Entwicklungen - Bezahldienste für digitale Produkte

Baumaschinen gegen Diebstahl sichern, einfach und sicher im Internet bezahlen oder im Katastrophenfall schneller helfen - die Technische Universität Darmstadt zeigt vom 2. bis 6. März auf der Cebit in Hannover, wie es geht. Gemeinsam mit weiteren hessischen Hochschulen präsentiert die TU Darmstadt auf dem Stand des Technologie-Transfer-Netzwerks Hessen ausgewählte Entwicklungen.

Dazu gehört zum Beispiel das Intelligente Notfallmanagement. Bei Katastrophen wie einem Flugzeugabsturz müssen Einsatzkräfte die Versorgung von Verletzten

und die Erfassung der Lage am Katastrophenort schnell und sachgerecht koordinieren. Im Projekt „ProTecT“ entwickelt die Cased-Forschungsgruppe Smart Civil Security eine computergestützte Plattform, die Einsatzkräfte zukünftig unterstützen kann und ihnen hilft, stressbedingte Fehler zu vermeiden.

## Lernspiele des Lehrstuhls Multimedia

Ein weiteres Projekt: „Spiele, die nicht dumm machen“. Attraktive Lernspiele verbinden Spiel, Spaß und Wissen. So können spieler-

ische Methoden und Konzepte helfen, gesellschaftlich relevante Themen wie Bildung, Gesundheit und Sport zu vermitteln. In den Projekten „80days“ und „Story-Tec“ erforschen Mitarbeiter der Serious-Game-Gruppe des Lehrstuhls Multimedia-Kommunikation der TU entwickelten Methoden und Konzepte zur Erstellung und Steuerung von story-basierten Lernspielen. Das Ziel von „80days“ ist es, ein Geographie-Lernspiel zu entwickeln, mit dem nicht nur effektiv Wissen vermittelt werden kann, sondern das der Zielgruppe (zehn bis 14 Jahre) auch viel Spaß macht.

Vorgestellt wird auch das Projekt „Sicherung und Optimierung von Baumaschinenflotten“. Einbruch, Vandalismus, Manipulation und Treibstoffdiebstahl stellen auf Baustellen ein betriebswirtschaftliches Problem dar. Jedes Bauunternehmen muss täglich seine Baustellen planen, verwalten und abrechnen. Das Isofleet-Informationssystem der Verimatic GmbH, einer Ausgründung der TU und des ESA Technologie-Transfer-Programms, verbindet alle Maschinen mit der Unternehmenszentrale.

„Bezahlssystem für digitale Inhalte und Dienste“ sind ein weite-

res TU-Thema. Einkaufen im Internet boomt. Um zu bezahlen, müssen sich Kunden registrieren und persönliche Daten preisgeben. Der Grund: Die Bezahlssysteme sind für den E-Commerce gemacht, bei dem Produkte online verkauft und per Post zugestellt werden. Für digitale Produkte sind sie jedoch häufig ungeeignet. „MiniPay“ wurde speziell entwickelt, um die Kaufhürden beim Bezahlen digitaler Dienste abzubauen. So ist für „MiniPay“ keine Registrierung nötig, sondern nur die Angabe einer E-Mail-Adresse sowie einer Bankverbindung für die Abrechnung.